

Bund/Länder Arbeitsgruppe
Weiterentwicklung der Pflegeberufe
über Herrn Ralf Suhr
Bundesministerium f. Gesundheit
Rochusstr. 1
53123 Bonn

BFLK e.V.
Siegburger Str. 311
53229 Bonn

Tel.: 0228/551-2137
Fax.: 0228/551-2147
Homepage: www.bflk.de

Heinz Lepper
1. Vorsitzender

Bonn, den 21.03.2012

Eckpunkte zur Vorbereitung des Entwurf eines neuen Pflegeberufegesetzes

Sehr geehrter Herr Suhr, sehr geehrte Damen und Herrn,

in der Diskussionsrunde am 19.03.2012 in Berlin hatte ich mich ja schon zu den Problemen, die wir bei Umsetzungen der Eckpunkte für die psychiatrische Pflege sehen, geäußert. Ich erlaube mir dies noch einmal schriftlich zu untermauern.

Die Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK), als Mitglied des Deutschen Pflegerates, begrüßt den Schritt zu einer generalisierten Ausbildung der Pflegeberufe außerordentlich. Die Sorgen, die in Berlin von einigen Teilnehmern geäußert wurden, dass die Aufhebung der 3 Sparten (Kinder-, Kranken- und Altenpflege) die Versorgung verschlechtern würde, können wir vor dem Hintergrund, dass im europäischen Raum die vorweg genommene Spezialisierung auch nicht stattfindet, nicht nachvollziehen.

Große Sorgen bereiten uns allerdings die in der Position 3.3 (Aufteilung der Einsätze während der praktischen Ausbildung) unter IV. Pflichteinsatz allgemein-psychiatrische, gerontopsychiatrische oder kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung aufgeführten Stundenanteile von nur 80 Stunden.

Mit einem derartig begrenzten Einsatz von letztendlich nur 14 Tagen lässt sich die Anforderung an die psychiatrische Krankenpflege auch nicht ansatzweise vermitteln. Vor dem Hintergrund von 2500 Stunden ist es auch nicht nachvollziehbar, warum der Bereich Psychiatrie mit nur knapp etwas über 3 % zu Buche schlägt.

Vorstand:

H. Lepper, G. Oppermann, R. Janssen,
J. Hinz, K.H. Pohlmann, J. Dondalski, R. Kleßmann

Bankverbindung:

Sparkasse Köln-Bonn, BLZ 370 501 98
Kontonummer: 331 356 6

Kurzporträt:

Die BFLK e.V. ist der Zusammenschluss Leitender Pflegepersonen aus psychiatrischen Kliniken, Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Sie vertritt auch Leitungen der Aus- Fort- u. Weiterbildungseinrichtungen innerhalb der Psychiatrie. Seit ihrer Gründung 1975 ist der Verband auf Bundes- u. Landesebene in Deutschland aktiv. Die BFLK ist Mitglied im Deutschen Pfegerat (DPR).

Die Ausbildung zur Pflegefachkraft muss auch zukünftig sicherstellen, dass Personen für rund 50.000 stationäre Betten, ambulante psychiatrische Pflegedienste und auch sonstige Bereiche, in denen psychiatrische Pflege gefordert ist, in ausreichender Weise zur Verfügung stehen. Dies auch noch mal vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl an Menschen, die einer psychiatrischen Behandlung bedürfen.

Unter VI. wurde die Möglichkeit eines Wahlpflichteinsatzes von 580 Stunden geschaffen. Eine Nutzung aus diesem Bereich ist für die Psychiatrie ausgeschlossen, da sie in den Einsatzgebieten von I. und II. abgeleistet werden sollen. Dies hat zur Folge, dass über 1000 Stunden in der ambulanten Versorgung, einem Pflegeheim, einem Kinderkrankenhaus oder einem Allgemeinkrankenhaus möglich sind, aber letztendlich nur 80 Stunden für die Psychiatrie.

Zusammenfassend muss ich feststellen, dass dies eine drastische Abwertung des Bereichs Psychiatrie bedeutet. Hierbei gehe ich noch nicht einmal auf die Differenzierung zwischen Allgemeiner Psychiatrie, Gerontopsychiatrie, Abhängigkeitserkrankungen und Kinder- und Jugendpsychiatrie ein.

Ich verweise auf einen zweiten wichtigen Aspekt, der uns Sorge bereitet.

Auf der angedachten Grundlage können psychiatrische Fachkliniken zukünftig kaum noch die Trägerschaft von Schulen für Pflegeberufe übernehmen. Im Eckpunktepapier ist aufgeführt, dass ähnlich, wie derzeit in der Altenpflege, zukünftig zwischen Schule und praktischem Ausbildungsträger getrennt werden soll. Das heißt im Klartext, dass die Auszubildenden zwei Verträge abschließen müssen. Den ersten mit der Schule, den zweiten mit einem Träger für die praktische Ausbildung.

Im Eckpunktepapier auf S. 14 ist die Psychiatrie erst im Arbeitsfeld IV benannt, dadurch wird deutlich, dass hier keine eigenen Schüler mehr eingestellt werden können.

Weiter ist zu berücksichtigen, dass psychiatrische Fachkliniken, die derzeit Träger einer Schule für Pflegeberufe sind, aus wirtschaftlichen Gründen (in der Regel nur noch 14 Tage Einsatz in der Psychiatrie) kein Interesse mehr daran haben können, eine Schule für Pflegeberufe ans Haus anzubinden. Ich kann mir nicht vorstellen, dass im Umkehrschluss andere Träger bereit sind ihre Platzzahl zu erweitern. Letztendlich ist zu befürchten, dass weitere Ausbildungsplätze für die Pflegeberufe verloren gehen. Dies wäre vor dem Hintergrund des sich entwickelten Pflegebedarfs unverantwortlich.

Ich füge noch einen dritten Aspekt an, der dahingeht, was wir unseren Patientinnen und Patienten, aber auch den praktischen Anleitern vor Ort zumuten würden. Kernelement psychiatrischer Krankenpflege ist Beziehungsarbeit. Auch dies muss Bestandteil einer praktischen Ausbildung sein.

Vorstand:

H. Lepper, G. Oppermann, R. Janssen,
J. Hinz, K.H. Pohlmann, J. Dondalski, R. Kleßmann

Bankverbindung:

Sparkasse Köln-Bonn, BLZ 370 501 98
Kontonummer: 331 356 6

Kurzporträt:

Die BFLK e.V. ist der Zusammenschluss Leitender Pflegepersonen aus psychiatrischen Kliniken, Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Sie vertritt auch Leitungen der Aus- Fort- u. Weiterbildungseinrichtungen innerhalb der Psychiatrie. Seit ihrer Gründung 1975 ist der Verband auf Bundes- u. Landesebene in Deutschland aktiv. Die BFLK ist Mitglied im Deutschen Pflegerat (DPR).

Wie soll bei einem derartigen Zeitrahmen Beziehungsarbeit vermittelt werden. Ein derart hoher Wechsel von Pflegepersonen (hier Auszubildenden) sollte meines Erachtens den Kranken in der Form nicht zugemutet werden.

Wie sollen Praxisanleiter qualifizierte Anleitung in dem Gebiet der Psychiatrie gewährleisten ? Diese Form käme einer „Fließbandarbeit“ gleich.

Sehr geehrte Damen und Herrn,

im Interesse einer qualifizierten Ausbildung, auch für den Fachbereich Psychiatrie und hier schließe ich die Patienteninteressen mit ein, bitte ich Sie, diesen Teil der Ausbildung unbedingt zu überdenken.

Für Fragen und weitere Diskussionen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Lepper, MiM
1. Vorsitzender

Vorstand:

H. Lepper, G. Oppermann, R. Janssen,
J. Hinz, K.H. Pohlmann, J. Dondalski, R. Kleßmann

Bankverbindung:

Sparkasse Köln-Bonn, BLZ 370 501 98
Kontonummer: 331 356 6

Kurzporträt:

Die BFLK e.V. ist der Zusammenschluss Leitender Pflegepersonen aus psychiatrischen Kliniken, Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Sie vertritt auch Leitungen der Aus- Fort- u. Weiterbildungseinrichtungen innerhalb der Psychiatrie. Seit ihrer Gründung 1975 ist der Verband auf Bundes- u. Landesebene in Deutschland aktiv. Die BFLK ist Mitglied im Deutschen Pflegerat (DPR).